



## **Lernferien – keine Lösung für die fehlenden Präsenzzeiten in Schule! Der dlh fordert Perspektiven für die Zukunft der Jugend**

Als Gewerkschaft für den Schulbereich müssen wir feststellen, dass die Bildung und damit unser aller Zukunft keine adäquate Aufmerksamkeit genießt. Eine überzeugende Lösung für die verlorene Präsenzzeit in Schule sind die Lernferien nicht.

Es sollte eine gemeinsame und gesellschaftliche Haltung sein, den Schülerjahrgängen, die nun mit Unterbrechung in der zweiten Jahreshälfte 2020 seit nahezu einem Jahr im Fernunterricht sind, ihre Aussicht auf Freizeit und Erlebnisse in den Sommerferien nicht genommen werden.

Angesichts der Ergebnisse aus der modernen Stress-, Glücks- und Gesundheitsforschung sollte die gesellschaftliche und politische Priorität sein, jungen Menschen Perspektiven für ihre Bildung aufzuzeigen. Es muss dringend verhindert werden, dass sie und ihre Eltern alleine die Last des Anschlusses an ihre Zukunft schaffen müssen. Auch ein paar zusätzliche Förderstunden pro Kind reichen dazu nicht aus.

### **Der dlh fordert daher:**

- Verlängerung des Schuljahres pro Jahrgang ab 5. Klasse bis Klasse 9 plus S2 um ein halbes Jahr (bis Januar) für alle Schülerinnen und Schüler. Das darauf folgende Schuljahr würde ebenfalls 1,5 Kalenderjahre umfassen und danach könnte der alte Rythmus begonnen werden.
- Unterrichts- und Schulangebote mit regulärem Unterricht.
- Flexible Angebote insbesondere für diejenigen, die Schwierigkeiten haben, an das soziale Leben in Klassengemeinschaften anzuknüpfen.
- Flexible, an die Altersgruppe angepasste Fördermaßnahmen oder Unterrichtsformen.
- Integration einer Praktikumsphase für den Jahrgang 9 im Januar.
- Flexible Zeitressourcen zum Nachholen von Exkursionen, Klassenfahrten, Schulfeste und andere Gemeinschaftserlebnissen.
- Nutzung von Räumlichkeiten außerhalb der Schule z.B. in Seminarräumen von gewerblichen Anbietern oder die zur Verfügungstellung von Klassenraumcontainern auf dem Schulgelände.



## **Pandemiebedingte Lernrückstände aufarbeiten dlh unterstützt die geplanten Fördermaßnahmen und die Regelungen zur Klassenwiederholung**

Seit mehr als einem Jahr findet Unterricht pandemiebedingt unter erschwerten Bedingungen statt. Dank des unermüdlischen Engagements vieler Lehrkräfte leisten viele Schülerinnen und Schüler – oft auch mit Unterstützung in ihren Familien – großartiges und erreichen auch im Distanz- und Wechselunterricht ihre Lernziele. Dennoch wird zunehmend deutlich, dass es in allen Altersstufen und Schulformen eine erhebliche Anzahl an Schülerinnen und Schülern gibt, bei denen sich erhebliche Lernrückstände aufgebaut haben.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) begegnet dieser Situation mit einem breiten Bündel an Maßnahmen. So wurde selbst in Zeiten der Schulschließungen stets eine zuverlässige Notbetreuung angeboten. In mehreren Lernferien konnten Schülerinnen und Schüler in kleinen Lerngruppen Rückstände aufarbeiten. Für das kommende Schuljahr werden derzeit Konzepte zur umfangreichen Förderung erarbeitet. „Fördern statt Wiederholen“ bleibt also auch in Pandemiezeiten der präferierte Weg.

Zu Recht hat die BSB jedoch erkannt, dass in einigen Fällen eine additive Förderung nicht ausreichen wird, um bestehende Lücken zu schließen. Betroffene und ihre Familien machen sich derzeit Sorgen um den weiteren Bildungsweg. Die BSB möchte daher eine freiwillige Klassenwiederholung auf Antrag der Eltern nach diesem Schuljahr ermöglichen. Über diesen Antrag auf Wiederholung entscheidet die Schule vor Ort, das zusätzliche Jahr wird nicht auf die Verweildauer angerechnet. „Mit den umfangreichen Maßnahmen und der Entscheidungsmöglichkeit an den Schulen vor Ort ermöglicht die BSB den Pädagoginnen und Pädagogen in Absprache mit den Lernenden und ihren Erziehungsberechtigten möglichst passgenau einen Weg für künftige Lernerfolge zu finden. Wir sind zuversichtlich, dass die Schulen die dafür notwendigen Mittel zugewiesen bekommen werden.“, äußert sich die Vorsitzende des dlh, Grit Katzmann mit Blick auf die dabei aufgeworfene Ressourcenfrage.

**Der dlh zeigt sich erfreut darüber, dass die BSB die Sorgen der Lernenden und ihrer Familien in angemessener Weise aufgreift und allen Beteiligten eine Perspektive für den weiteren Bildungsweg bietet!**



## **Stärkung des Hamburger Abiturs dlh begrüßt die Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Oberstufe**

Eines der Kernanliegen des dlh ist die Stärkung des Hamburger Abiturs im Hinblick auf Allgemeinbildung und Studierfähigkeit. In der nun veröffentlichten Anpassung der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife“ (APO-AH) wird diesem Anliegen Rechnung getragen: Die Neuregelung der Belegverpflichtung stellt sicher, dass alle Abiturientinnen und Abiturienten in den Bereichen der Sprachen und der Naturwissenschaften breit aufgestellt sind. Darüber hinaus werden die Gesellschaftswissenschaften gestärkt, indem aus diesem Bereich mindestens zwei Fächer bis zum Abitur weitergeführt werden müssen.

Die Einbringungspflicht für Semesterleistungen aus der Qualifikationsphase in die Abiturnote wird von bisher mindestens 32 auf künftig 40 angehoben. Durch diese Anhebung der Standards wird das Engagement der Schülerinnen und Schüler in fast allen Kursen stärker gewürdigt.

„Ein qualitativ hochwertiges Abitur gehört zur DNA unserer Gewerkschaft. Spätestens jetzt muss in Hamburg niemand mehr den Vergleich mit anderen Bundesländern scheuen. Mit Inkrafttreten der überarbeiteten APO-AH spielt das Hamburger Abitur in der bundesweiten Spitzenklasse mit.“ zeigt sich die Vorsitzende des dlh, Grit Katzmann, erfreut. „Aufgrund der Novellierung werden Hamburgs Abiturientinnen und Abiturienten zukünftig mit einem gestärkten Demokratiebewusstsein und einer noch besseren Vorbereitung auf die Studien- und Berufswelt die Schulen verlassen. Die geplanten Maßnahmen stärken den Bildungsstandort Hamburg und sichern den Wohlstand unserer Gesellschaft von morgen.“

**Der dlh begrüßt, dass die Forderungen unserer Gewerkschaft zur Stärkung des Abiturs von der BSB aufgegriffen und in der neuen APO-AH umgesetzt werden!**

V.i.S.d.P.

die Lehrergewerkschaften Hamburg dlh e. V. Papenstraße 18 · 22089 Hamburg · T 040-25 52 72  
[www.lehrergewerkschaften-hamburg.de](http://www.lehrergewerkschaften-hamburg.de)